



Berliner Kita-Institut
für Qualitätsentwicklung

Sachbericht 2015/2016

Berichtszeitraum: 01. August 2015 bis 31. Juli 2016



IMPRESSUM

Das Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi) ist ein Institut der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA) und arbeitet im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Seit Juni 2008 unterstützt und begleitet das BeKi die Implementierung des Berliner Bildungsprogramms in die Praxis der Kindertageseinrichtungen. Auf der Grundlage der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG) setzt sich das BeKi für die fortlaufende Qualitätsentwicklung aller Berliner Kindertageseinrichtungen ein.

Die Arbeit des BeKi erfolgt in enger Abstimmung mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe QVTAG, zu denen neben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (Sen BJW), die Berliner Jugendämter (Bezirksämter), die der LIGA angehörenden Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Berlin sowie der Dachverband der Kinder- und Schülerläden e.V. (DaKS) und die städtischen Eigenbetriebe gehören.

Herausgeber: Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)

Autor_innen: Milena Hiller, Dr. Christa Preissing, Björn Sturm, Henriette Heimgaertner

Internet: www.beki-qualitaet.de

Informationsservice: Tel.: +49 (0) 30 / 259 331 20; Fax: +49 (0) 30 / 259 331 15

Schriftliche Anfragen: www.beki-qualitaet.de/kontakt

Erscheinungsfolge: jährlich

Download: kostenlos

Im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft



© Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung in der INA gGmbH, Berlin 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

INHALT

1 Zusammenfassung.....	6
2 Interne Evaluation zum BBP.....	8
2.1. Praxisbefragung zur internen Evaluation.....	8
2.2. Qualitative Studie zur internen Evaluation in Berliner Kitas.....	8
2.3. Multiplikator_innenkurse zur Begleitung interner Evaluationen zum BBP	9
2.4. Fachtag für Multiplikator_innen zur Begleitung interner Evaluationen zum BBP	11
3 Externe Evaluation zum BBP	12
3.1. Stand der externen Evaluationen	12
3.2. Befragung von Trägervertreter_innen und Führungskräften zu Praxiserfahrungen mit der externen Evaluation zum BBP.....	12
3.3. Gesamtauswertung des ersten Zyklus externer Evaluationen	14
3.4. Anerkannte Anbieter externer Evaluationen zum BBP.....	14
3.5. Treffen mit den Anbietern externer Evaluationen zum BBP	16
3.6. Fachtage für externe Evaluator_innen	16
4 Kommunikation und Steuerung des Qualitätsentwicklungsprozesses.....	16
4.1. Kommunikation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.....	16
4.2. Kommunikation mit der Arbeitsgruppe QVTAG	16
4.3. Kommunikation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB).....	17
4.4. Informationsveranstaltungen für neue Träger bzw. neue Kitas	17
4.5. Unterausschuss Kindertagesbetreuung des LJHA.....	17
4.6. Fachbeirat Inklusion	17
5 BeKi-Webseite.....	18
6 BeKi-Datenbank	19

1 | Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht beschreibt die Arbeit des BeKi im Zeitraum vom 1. August 2015 bis 31. Juli 2016. Neben der zentralen Verantwortung, zur Umsetzung der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG) beizutragen, lagen die Arbeitsschwerpunkte des BeKi in der Steuerung, Organisation und wissenschaftlichen Begleitung der internen und externen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm.

Befragung zu Praxiserfahrungen mit der internen Evaluation zum BBP

Die Auswertung der dritten Befragung wurde im Juli 2016 mit der digitalen Veröffentlichung des Berichts abgeschlossen. Der Fragebogen wurde im vorangegangenen Berichtszeitraum an die 50 % (1.142) der Kitas versandt, die bei der Befragung von 2012 nicht berücksichtigt wurden. Nach zweimaliger Erinnerung konnte ein Rücklauf von 824 Fragebögen (72,2 %) erzielt werden. Die Ergebnisse der dritten Kita-Befragung zu Praxiserfahrungen mit der internen Evaluation zum BBP in Verbindung mit den Ergebnissen aus den Befragungen von 2010 und 2012 belegen, dass sich die interne Evaluation als Instrument der Qualitätsentwicklung in Berliner Kitas bewährt hat.

Qualitative Studie zur internen Evaluation

Zur Erweiterung und Vertiefung der Erkenntnisse aus den bisher drei Fragebogenerhebungen führt das BeKi im Zeitraum Februar 2016 bis Juli 2017 eine qualitative Studie zur internen Evaluation durch. Von April bis Juli 2016 wurden dafür in fünf Berliner Kitas Gruppendiskussionen durchgeführt.

Multiplikator_innenkurse zur Begleitung interner Evaluationen zum BBP

Die Kurse wurden auf Grundlage des aktualisierten BBP und der überarbeiteten Materialien für die interne Evaluation durchgeführt. Im Berichtszeitraum wurden die Kurse XIX und XX abgeschlossen und nach einem neuen Verfahren evaluiert.

Am 6. Oktober 2015 fand ein Fachtag für Multiplikator_innen zur Begleitung interner Evaluationen statt.

Organisation von externen Evaluationen

Bis zum Stichtag 31. Dezember 2015 waren 1.963 Berliner Kitas (Anzahl der bestehenden Kitas zu Beginn der Verpflichtung zur externen Evaluation am 1. August 2010) zum Abschluss ihrer ersten externen Evaluation verpflichtet. Dieser Verpflichtung zur externen Evaluation sind – bis auf wenige Ausnahmen – alle Träger nachgekommen.

Zu den 2015 bereits eingetragenen 2.371 Kitas wurden bis zum Juni 2015 über einen Abgleich mit der ISBJ-Datenbank weitere 62 Kitas in die Datenbank des BeKi aufgenommen. Die Träger dieser Einrichtungen werden über die Planung der externen Evaluation und die Anforderungen der QVTAG an Träger und Kitas informiert. Das BeKi führt in diesem Zusammenhang regelmäßig Informationsveranstaltungen für neue Träger bzw. neue Kitas durch.

Befragung zu Praxiserfahrungen mit der externen Evaluation

Wie in den Jahren zuvor haben Träger von Kindertagesstätten, in denen eine Evaluation abgeschlossen wurde, einen Fragebogen zu ihren „**Praxiserfahrungen mit der externen Evaluation zum BBP**“ erhalten. Der Fragebogen richtet sich an die Trägervertretung und an die Leitung der

Einrichtung und enthält Fragen zur Vorbereitung und Durchführung der Evaluation, zur Rückmeldung der Evaluationsergebnisse sowie zur Einschätzung des Nutzens der externen Evaluation.

Im Berichtszeitraum wurden die Fragebögen für den Zeitraum von Februar 2015 bis Dezember 2015 versandt. Damit wurde die Datenlage für eine Gesamtauswertung zum ersten externen Evaluationszyklus 2010-2015 vervollständigt. Mit dieser wurde im Berichtszeitraum begonnen. Ergebnisse werden Ende 2016 vorliegen.

2| Interne Evaluation zum BBP

Die interne Evaluation zum BBP ermöglicht Kita-Teams, ihre pädagogische Arbeit kontinuierlich anhand der Qualitätsansprüche des BBP zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Zur Unterstützung und wissenschaftlichen Begleitung dieses Prozesses führt BeKi regelmäßig Praxisbefragungen zur internen Evaluation durch und qualifiziert fortlaufend Multiplikator_innen zur Begleitung der Berliner Kitas bei der internen Evaluation zum BBP.

Erstmals führt BeKi eine qualitative Studie zur internen Evaluation durch. Mit einer kleinen Stichprobe von Berliner Kitas soll ein vertieftes Verständnis entwickelt werden, wie die interne Evaluation Entwicklungen in den Kitas bewirkt.

2.1. Praxisbefragung zur internen Evaluation

Im vorangegangenen Berichtszeitraum wurden Fragebögen zu Erfahrungen mit der internen Evaluation an 50 % (1.142) der Berliner Kitas versandt. Diese Befragung richtete sich an die 50 % der Kitas, die bei der Befragung von 2012 nicht berücksichtigt wurden. Nach zweimaliger Erinnerung konnte ein Rücklauf von 824 Fragebögen (72,2 %) erzielt werden.

Im Berichtszeitraum erfolgte die Auswertung der Ergebnisse. Die geschlossenen Fragen wurden mit Methoden der deskriptiven Statistik und Interferenzstatistik ausgewertet. Offene Antworten, insbesondere zu Veränderungen infolge der internen Evaluation, wurden qualitativ analysiert. Auf Basis der Ergebnisse ist es möglich, den Gesamtprozess der internen Evaluation als zentrale Maßnahme der Qualitätsentwicklung in Berliner Kitas über einen Zeitraum von 6 Jahren darzustellen und zu bewerten. Die Ergebnisse der dritten Kita-Befragung zu Praxiserfahrungen mit der internen Evaluation zum BBP in Verbindung mit den Ergebnissen aus den Befragungen von 2010 und 2012 belegen, dass sich die interne Evaluation als Instrument der Qualitätsentwicklung in Berliner Kitas bewährt hat.

Im Juli 2016 wurde der Abschlussbericht in Lang- und Kurzfassung auf der Webseite des BeKi veröffentlicht¹. Beide Fassungen enthalten eine zusammenfassende Bewertung der Ergebnisse, die auch die Entwicklungen seit 2010 aufgreift. Die Empfehlungen an Träger und Kitas zur Gestaltung der internen Evaluation wurden aufgrund der aktuellen Ergebnisse ergänzt.

2.2. Qualitative Studie zur internen Evaluation in Berliner Kitas

Aufgrund der stabilen Ergebnisse der drei bisher abgeschlossenen Fragebogenerhebungen zu Praxiserfahrungen der Kitas mit der internen Evaluation zum BBP führt BeKi im Zeitraum Februar 2016 bis Juli 2017 eine qualitative Studie zur Praxis der internen Evaluation durch. In einer Stichprobe von Berliner Kitas werden zu zwei Zeitpunkten Gruppendiskussionen durchgeführt und diese mit der Methode *Grounded Theory* ausgewertet.

¹ Die Berichte sind auf der BeKi-Webseite veröffentlicht (Stand: Juli 2016) unter http://www.beki-qualitaet.de/images/beki/Materialien_IE/Abschlussbericht_IE_zum_BBP_2014_Langfassung.pdf und http://www.beki-qualitaet.de/images/beki/Materialien_IE/Abschlussbericht_IE_zum_BBP_2014-Kurzfassung.pdf

Im Fokus steht die Forschungsfrage „Welche Prozesse löst die interne Evaluation zum BBP als Maßnahme zur Qualitätsentwicklung in Kitas aus?“.

Im Februar 2016 wurden alle Träger von Berliner Kitas angeschrieben und zur Beteiligung an der Studie aufgerufen. Angesichts des Studiendesigns mit zwei Befragungszeitpunkten sollten sich Kitas melden, die im April oder Mai 2016 eine interne Evaluation mit den von der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung herausgegebenen Materialien durchführen.

Von April bis Juli 2016 wurden in fünf Berliner Kitas Gruppendiskussion durchgeführt.

2.3. Multiplikator_innenkurse zur Begleitung interner Evaluationen zum BBP

Die Kurse wurden im vorangegangenen Berichtszeitraum auf Grundlage des aktualisierten BBP und der überarbeiteten Materialien für die interne Evaluation neu konzipiert. Dabei wurden auch die Evaluationsergebnisse aus den vorangegangenen Kursen berücksichtigt. Die Erfahrungen mit Kurs XVIII, der bereits auf den aktualisierten Materialien aufbaute, zeigte, dass es notwendig ist, das Modul 2 (Einführung in die Aufgabenbereiche) um einen Tag auf vier Tage zu erweitern, um alle drei Evaluationsbereiche ausreichend bearbeiten zu können. In Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft umfassen die Kurse seit Januar 2016 insgesamt 11 statt bisher 10 Fortbildungstage. Der Teilnehmerbeitrag hat sich um 30,00 € auf 360,00 € erhöht.

Im Berichtszeitraum wurden die Kurse XIX und XX abgeschlossen. Insgesamt sind damit 379 Fachkräfte für die Begleitung interner Evaluationen zum BBP ausgebildet worden.

Ausgebildete Multiplikator_innen, die freiberuflich und trägerübergreifend interne Evaluationen begleiten und die sich mit einer Veröffentlichung ihrer Kontaktdaten einverstanden erklärt haben, sind unter Angabe von Arbeitsschwerpunkten in einer Liste auf der BeKi-Webseite² abrufbar.

Kursevaluation

Die Kurse XIX und XX wurden nach einem neuen, partizipativen Verfahren evaluiert.

Die Referentinnen erarbeiteten in Abstimmung mit dem BeKi Qualitätsansprüche zur Durchführung des Kurses. Diese beziehen sich auf die Teilnehmerorientierung, die inhaltliche und strukturelle Ausgestaltung der Weiterbildung und die Auswahl der eingesetzten Methoden. Insbesondere spiegelt sich bereits in den Ansprüchen wider, dass im Kurs das Verfahren zur internen Evaluation in Verbindung mit den Inhalten des BBP erarbeitet wird und beides für die Teilnehmenden kontextbezogen anwendbar sein soll. Damit werden gleichzeitig die Verbindlichkeit des BBP und die Vielfalt der Berliner Kitas berücksichtigt.

Die Teilnehmenden entwickelten am Abschlusstag dazu passende Qualitätskriterien und schätzten die Qualität des Kurses anhand dieser selbst entwickelten Kriterien ein. Die Ansprüche und Kriterien zur Kursgestaltung können den Teilnehmenden auch Orientierung bei der Begleitung von internen

² Link zur Multiplikator_innenpoolliste: <http://www.beki-qualitaet.de/index.php/interne-evaluation/multiplikator-innen.html>

Evaluationen in Berliner Kitas bieten. Aus den Kursen XIX und XX beteiligten sich insgesamt 29 von 34 Teilnehmenden an der Kursevaluation.

Der erste Anspruch der Referentinnen bezog sich darauf, die Vorerfahrungen und Erwartungen der Teilnehmenden aufzugreifen und daran anzuknüpfen. Die Teilnehmenden entwickelten Kriterien zur methodischen Abfrage der Vorerfahrungen und Erwartungen sowie zur Klärung von Fragen. Die Teilnehmenden legten darauf Wert, dass die Balance gehalten wird zwischen der Beachtung der heterogenen Vorerfahrungen und Erwartungen der Teilnehmenden, den Bedarfen der Teilnehmenden und der Fokussierung auf die Kursinhalte. Diesen Anspruch schätzten aus beiden Kursen insgesamt 20 Teilnehmende als voll zutreffend und 9 Teilnehmende als überwiegend zutreffend ein.

Der zweite Anspruch nimmt die Eigeninitiative und Eigenverantwortung der Teilnehmenden in den Blick. Kriterien dazu umfassten die Aufgaben zwischen den Modulen, regelmäßige Reflexionen von Lernprozessen während der Module und Anregungen zur eigenständigen Vertiefung von Inhalten. Auch die Erprobung einer internen Evaluation, die fester Bestandteil der Weiterbildung ist, wurde als Kriterium von den Teilnehmenden aufgegriffen. Auch diesen Anspruch schätzten aus beiden Kursen insgesamt 20 Teilnehmende als voll zutreffend und 9 Teilnehmende als überwiegend zutreffend ein.

Da das Verfahren der internen Evaluation nicht von den Inhalten des BBP getrennt erarbeitet werden kann, verfolgt die Weiterbildung die zwei Zielsetzungen „Multiplikator_in für die Inhalte des BBP“ und „Multiplikator_in für das Verfahren der IE“. Beide nimmt der dritte entwickelte Anspruch in den Blick. Den Teilnehmenden war wichtig, dass dieser Zusammenhang zwischen IE und BBP deutlich wird und sich ihre Rolle als Multiplikator_in daran orientiert. Die praxisbezogene Erschließung der Schritte des IE-Verfahrens gab den Teilnehmenden Sicherheit für die Erprobung. Diesen Anspruch schätzten aus beiden Kursen insgesamt 16 Teilnehmende als voll zutreffend, 12 Teilnehmende als überwiegend zutreffend und 1 Teilnehmende_r als weniger zutreffend ein.

Ein grundsätzlicher Anspruch für die Erwachsenenbildung ist ein ausgewogenes Verhältnis von inhaltlichem Input, aktiven Methoden und Diskussionen. Diesen schätzten aus beiden Kursen insgesamt 20 Teilnehmende als voll zutreffend und 9 Teilnehmende als überwiegend zutreffend ein.

Der fünfte Anspruch nimmt die Erarbeitung der Inhalte des BBP in den Blick. Die Teilnehmenden formulierten Kriterien, die sich auf die methodische Einführung sowie auf die Besprechung von Kernaussagen des BBP oder von Verständnisfragen beziehen. Es wurde deutlich, welche Werte, Überzeugungen und Einstellungen die Grundlage für die pädagogische Arbeit mit dem BBP bilden. Diesen Anspruch schätzten aus beiden Kursen insgesamt 23 Teilnehmende als voll zutreffend, 5 Teilnehmende als überwiegend zutreffend und 1 Teilnehmende_r als weniger zutreffend ein. Die Person aus Kurs XIX, die den Anspruch als weniger zutreffend einschätzte, gab den Hinweis, dass sie sich für die Erarbeitung der Inhalte des BBP deutlich mehr Zeit gewünscht hätte. Seit Kurs XX umfasst die Weiterbildung dementsprechend elf statt zehn Tage.

Beim sechsten Anspruch, der sich auf das IE-Verfahren bezieht, war den Teilnehmenden der regelmäßige Bezug zu den Schritten des Verfahrens in allen Modulen sowie die Visualisierung und Erprobung der Schritte im Rollenspiel wichtig. Hervorzuheben ist das Kriterium „Die Teilnehmer_innen sind am Ende des Kurses befähigt, das Verfahren den jeweiligen

Herausforderungen der Praxis anzupassen.“ Diesen Anspruch schätzten aus beiden Kursen insgesamt 25 Teilnehmende als voll zutreffend und 4 Teilnehmende als überwiegend zutreffend ein.

Der siebte Anspruch bezieht sich auf die im Kurs angewandten Methoden, die auch zur modellhaften Einführung in die Aufgabenbereiche des BBP genutzt wurden. Diesen Anspruch schätzten aus beiden Kursen insgesamt 23 Teilnehmende als voll zutreffend und 6 Teilnehmende als überwiegend zutreffend ein. In den Kriterien wird verdeutlicht, dass den Teilnehmenden in der Weiterbildung ein breites Spektrum an Methoden vorgestellt wurde, Einsatz- und Abwandlungsmöglichkeiten besprochen wurden und durch das eigene Erleben ein eigenes Methodenrepertoire aufgebaut werden konnte.

Die Raumgestaltung, das Material, die Visualisierungen und Dokumentationen bilden den achten Anspruch. Hierzu formulierten die Teilnehmenden Kriterien zum Materialangebot, zur transparenten Dokumentation wesentlicher Inhalte und zu den räumlichen Möglichkeiten für Gruppenarbeiten. Diesen Anspruch schätzten aus beiden Kursen insgesamt 15 Teilnehmende als voll zutreffend und 14 Teilnehmende als überwiegend zutreffend ein. Kritisiert wurden räumliche Faktoren, wie Baumaßnahmen im Gebäude, in dem die Fortbildung stattfand, und die Raumgröße für das Plenum.

Der letzte Anspruch nimmt die Referentinnen selbst in den Blick: Sie sollen Lehrende und Lernende zugleich sein. Die Kriterien verdeutlichen, dass die Referentinnen den Teilnehmenden gegenüber eine zugewandte und respektvolle Haltung zeigten und eine wertschätzende, vertrauensvolle Atmosphäre schufen. Sie nahmen Verbesserungsvorschläge und Kritik an und gingen mit Schwierigkeiten oder Negativerfahrungen der Teilnehmenden konstruktiv um. Diesen Anspruch schätzten aus beiden Kursen insgesamt 26 Teilnehmende als voll zutreffend, 2 Teilnehmende als überwiegend zutreffend und 1 Teilnehmende_r als weniger zutreffend ein. Die Person, die den Anspruch als weniger zutreffend einschätzte, gab den Hinweis, dass die Referentinnen absolute Expertinnen in dem Bereich seien und nicht mehr so viel lernen könnten.

Ein verbindlicher Bestandteil der Weiterbildung ist die Begleitung einer Kita bei der internen Evaluation. Diese Erprobung wird von den Teilnehmenden schriftlich reflektiert. Daran ist für die Referentinnen erkennbar, inwieweit die Inhalte des BBP und das IE-Verfahren von den Teilnehmenden erfasst und angewendet wurden.

Sowohl die Einschätzungen zu den Ansprüchen als auch die Reflexionsberichte belegen, dass Struktur, Inhalt und Methodik des Kurses die Teilnehmenden für die Begleitung von Kita-Teams bei der internen Evaluation zum BBP differenziert und angemessen qualifizieren.

2.4. Fachtag für Multiplikator_innen zur Begleitung interner Evaluationen zum BBP

Mit dem Ziel der fortlaufenden Qualifizierung und der Vernetzung der Multiplikator_innen führt das BeKi in Kooperation mit dem SFBB alle zwei Jahre einen Fachtag durch. Im Berichtszeitraum fand dieser Fachtag am 6. Oktober 2015 statt. In Form von Vorträgen, methodischen Einführungen und moderiertem kollegialen Austausch wurde den Multiplikator_innen ermöglicht, sich mit den aktualisierten Materialien für die interne Evaluation zum BBP und ausgewählten Ergebnissen der Praxisbefragung zur internen Evaluation auseinanderzusetzen. Mit dieser Veranstaltung wurden 52 Personen erreicht.

3| Externe Evaluation zum BBP

Jede Kita in Berlin wird in einem Rhythmus von fünf Jahren durch einen anerkannten Anbieter für externe Evaluation evaluiert (siehe QVTAG 3.3). Der erste Fünfjahreszyklus endete am 31. Dezember 2015. In Abstimmungsgesprächen mit der AG QVTAG wurde festgelegt, dass sich die Planungsjahre für die externe Evaluation ab dem zweiten Fünfjahreszyklus auf Kalenderjahre statt auf Kita-Jahre beziehen.

Neben der Koordination und Steuerung des Gesamtprozesses der externen Evaluation führt das BeKi wissenschaftliche Untersuchungen zu den Praxiserfahrungen mit der externen Evaluation durch. Regelmäßige Treffen (zweimal jährlich) mit den anerkannten Anbietern für externe Evaluationen zum BBP sichern den Informationstransfer und den Austausch über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Qualitätsvereinbarung Kindertagesstätten.

3.1. Stand der externen Evaluationen

Bis zum Stichtag 31. Dezember 2015 waren 1.963 Berliner Kitas (Anzahl der bestehenden Kitas zu Beginn der Verpflichtung zur externen Evaluation am 1. August 2010) zum Abschluss ihrer ersten externen Evaluation verpflichtet. Dieser Verpflichtung zur externen Evaluation sind – bis auf wenige Ausnahmen – alle Träger nachgekommen.

Bis zum 31. Dezember 2015 haben insgesamt 1.874 Kitas eine externe Evaluation abgeschlossen und 82 Kitas haben begonnen (insgesamt 99,6% von 1963 Kitas). Lediglich sieben Kitas sind ihrer Verpflichtung zur externen Evaluation nicht bis zum Stichtag 31. Dezember 2015 nachgekommen. Sie haben den Beginn ihrer ersten externen Evaluation in das erste Halbjahr 2016 verschoben.

Für Träger, die im Planungszeitraum nicht mit der externen Evaluation beginnen, gibt es ein mit dem für Vertragscontrolling zuständigen Referat der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft abgestimmtes Verfahren.

3.2. Befragung von Trägervertreter_innen und Leitungskräften zu Praxiserfahrungen mit der externen Evaluation zum BBP

Das BeKi ist mit der wissenschaftlichen Begleitung des Gesamtprozesses der externen Evaluation zum BBP beauftragt. Zu diesem Zweck wird seit März 2011 in einem halbjährigen Rhythmus eine fortlaufende Befragung zu den Praxiserfahrungen mit der externen Evaluation durchgeführt. Dafür werden alle Träger von Kitas angeschrieben, in deren Einrichtung eine externe Evaluation zum BBP abgeschlossen wurde. Der hierfür eingesetzte Fragebogen wurde zu Beginn der Befragung eng mit den Mitgliedern der AG QVTAG abgestimmt und in den letzten Jahren immer wieder leicht verändert. Er richtet sich an die Trägervertretung und die Kita-Leitung und umfasst Fragen zum verwendeten Verfahren, zum Verlauf, zur Arbeit der Evaluator_innen sowie zum Nutzen der externen Evaluation für die Qualitätsentwicklung der Kita.

Die Befragung zielt zum einen auf die Weiterentwicklung der verschiedenen Evaluationsverfahren und der Qualitätsentwicklung in den Kitas. Zu diesem Zweck wurden prozessbegleitend in einem Rhythmus von zwei Jahren die anbieterbezogenen Ergebnisse einzelner Fragebogen-Wellen in bilateralen Gesprächen an die verschiedenen anerkannten Anbieter zurückgemeldet und zentrale

Ergebnisse in aggregierter Form an Verbände, Eigenbetriebe, Träger und Kitas in Form von Sachberichten und Fachtagen für den Fachaustausch zur externen Evaluation weitergegeben (*formative Evaluation*).

Zum anderen erlauben die Einschätzungen der Träger und Leitungskräfte Aussagen darüber, ob und wie die Ziele und Anforderungen, die sich aus der QVTAG und dem Eckpunktepapier zur externen Evaluation ergeben, von den Evaluator_innen einbezogen und umgesetzt wurden (*summative Evaluation / Ergebnisevaluation*).

Evaluationsfragen, die sich unmittelbar aus der QVTAG und dem Eckpunktepapier ableiten lassen, sind:

- › Dient die EE der Reflexion der pädagogischen Arbeit?
- › Erlaubt die EE Aussagen zum Stand des Leistungsangebots?
- › Ist die EE hilfreich, um die fachliche Entwicklung in Ihrer Kita zielgerichtet voranzutreiben?
- › Fördert die EE die fachliche Kommunikation im Team?
- › Fördert die EE die fachliche Kommunikation mit dem Träger?
- › Dient die EE der Planung von Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in Ihrer Kita?
- › Wird die Einschätzung der pädagogischen Arbeit zum BBP fachlich begründet?
- › Wird die bereits erreichte Qualität im Auswertungsgespräch und im Evaluationsbericht wertgeschätzt?
- › Bietet die externe Evaluation zum BBP eine konstruktive Bewertung des Stands der pädagogischen Qualität einer Kita?
- › Bietet die externe Evaluation zum BBP eine konstruktive Bewertung des Entwicklungsbedarfs zur pädagogischen Qualität Ihrer Kita?
- › Sind die Empfehlungen der Evaluation konkret genug, um sie in der Kita für die Weiterentwicklung der Qualität nutzen zu können?

Beteiligung an der Befragung

Die Befragung berücksichtigt externe Evaluationen, die in der Zeit vom 1. August 2010 bis 31. Dezember 2015 abgeschlossen wurden. In diesem Zeitraum wurden 1.851 Evaluationen abgeschlossen³. Zu 1.567 Evaluationen liegen dem BeKi die Rückmeldungen der Träger und Kita-Leitungen vor, was einer **Rücklaufquote von 84,7 %** entspricht.

Die folgende Tabelle beziffert die Anzahl der abgeschlossenen Evaluationen und den Rücklauf für die einzelnen Erhebungszeiträume (Fragebogen-Wellen).

Tabelle 1: Externe Evaluationen zum BBP nach Erhebungswellen im Zeitraum von 1.08.2010 bis 31.12.2015

Welle	Erhebungszeitraum	abgeschlossene EE* (Gesamt)	Rücklauf Fragebögen	Rücklauf in Prozent
Welle 1	1. August 2010 bis 31. Januar 2011	16	16	100,0
Welle 2	1. Februar 2011 bis 31. Juli 2011	135	135	100,0
Welle 3	1. August 2011 bis 31. Januar 2012	85	85	100,0
Welle 4	1. Februar 2012 bis 31. Juli 2012	139	135	97,1

³ In Einzelfällen umfasste eine Evaluation mehrere Kitas. Daher weicht die Anzahl der abgeschlossenen Evaluation leicht von der Anzahl extern evaluierter Kitas ab (vgl. S. 12).

Welle 5	1. August 2012 bis 31. Januar 2013	190	167	87,9
Welle 6	1. Februar 2013 bis 31. Juli 2013	220	186	84,5
Welle 7	1. August 2013 bis 31. Januar 2014	184	162	88,0
Welle 8	1. Februar 2014 bis 31. Juli 2014	193	157	81,3
Welle 9	1. August 2014 bis 31. Januar 2015	197	166	84,3
Welle 10	1. Februar bis 31. Juli 2015	268	202	75,4
Welle 11	1. August bis 31. Dezember 2015	224	156	69,6
Gesamt		1851	1567	84,7

* In Einzelfällen umfasste eine Evaluation mehrere Kitas.

3.3. Gesamtauswertung des ersten Zyklus externer Evaluationen

Im Berichtszeitraum wurde mit der **Gesamtauswertung des ersten Zyklus externer Evaluationen** (2010-2015) begonnen. Darin werden die Ergebnisse aller elf Fragebogen-Wellen ausgewertet. Zudem wird die Gesamtauswertung die Analyseergebnisse einer Stichprobe anonymisierter Evaluationsberichte aller anerkannten Anbieter für externe Evaluation und Einschätzungen zu den ersten fünf Jahren externer Evaluationen zum BBP der Kita-Verbände, Eigenbetriebe und der Anbieter für externe Evaluationen enthalten. Der Gesamtbericht wird die Erfahrungen mit der externen Evaluation der zentralen Akteure im ersten Fünfjahreszyklus der EE zum BBP reflektieren und bewerten.

Der Bericht zur Gesamtauswertung wird voraussichtlich Ende 2016 veröffentlicht.

3.4. Anerkannte Anbieter externer Evaluationen zum BBP

Für die externe Evaluation zum BBP waren im Berichtszeitraum elf Anbieter durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft anerkannt. Den anerkannten Verfahren ist gemeinsam, dass sie mit den Anforderungen übereinstimmen, die die Vertragspartner der QVTAG als „Eckpunkte“⁴ für externe Evaluation zum BBP vereinbart haben. Der Anbieter „3Q – Qualität in Kitas GbR“ hat seine Arbeit zum 31. Dezember 2015 eingestellt. Die „AWO Gesellschaft für Evaluation mbH“ wurde im März 2016 zusätzlich zum AWO Landesverband als eigenständiger Anbieter für nicht der AWO zugehörige Träger anerkannt.

Anbieter für externe Evaluation, die eine trägerübergreifende Anerkennung haben (Stand: Juli 2016):

1. AWO Gesellschaft für Evaluation mbH
2. Confidentialia: Gesellschaft zur Förderung institutioneller Eigenverantwortung gAG
3. Consense Management Service GmbH
4. ektimo: Evaluation in Kindertageseinrichtungen GbR
5. KiQu – Qualität für Kinder: Projektkooperation zwischen: DER PARITÄTISCHE Berlin e.V., EuroNorm MBT GmbH, PQ GmbH – Paritätische Gesellschaft für Qualität und Management und Paritätische Bundesakademie gemeinnützige GmbH
6. KTK, Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder – Bundesverband e.V. (nur für Kitas katholischer Träger)

⁴ http://www.beki-qualitaet.de/images/beki/Materialien_EE/Eckpunktepapier_fuer_die_externer_Evaluation_zum_BBP.pdf

7. Pädagogische Qualitäts-Informationssysteme (PädQUIS gGmbH)
8. Quality for Education and Child Care (Quecc GbR)

Anbieter für externe Evaluation, die eine trägerspezifische Anerkennung haben (Stand: Juli 2016):

9. Arbeiterwohlfahrt (AWO), Landesverband Berlin e.V.
10. Evangelischer Kirchenkreis Neukölln, Körperschaft öffentlichen Rechts
11. QSD – Qualitätsgemeinschaft Soziale Dienste – nur für den Träger Jugend- und Sozialwerk (JuS)

Eine detaillierte Übersicht zu den anerkannten trägerübergreifenden Anbietern für externe Evaluationen zum BBP ist auf der Webseite⁵ des BeKi eingestellt und wird regelmäßig aktualisiert.

Wegen der Verlängerung des ersten Fünfjahres-Zyklus für externe Evaluationen bis zum Jahresende 2015, haben sich die Beratungen mit den Anbietern zur Anpassung ihrer Verfahren an das aktualisierte BBP vom ursprünglich geplanten ersten Halbjahr 2015 auf das zweite Halbjahr 2015 verschoben. Acht der elf anerkannten Anbieter haben im Berichtszeitraum ihre Verfahren entsprechend bearbeitet und vom BeKi eine Prüfbestätigung erhalten. Sie führen seit Januar 2016 externe Evaluationen zum aktualisierten BBP durch.

Mit den übrigen drei Anbietern waren die Abstimmungen im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen. Diese können erst nach Abschluss der Anpassungsarbeiten ihre Evaluationen weiter führen.

Im vorangegangenen Berichtszeitraum hatten zwei weitere Anbieter für externe Evaluationen ihr Interesse an einer Anerkennung für die externe Evaluation zum BBP bekundet. Das BeKi hatte die Anforderungen, die sich aus der QVTAG und dem Eckpunktepapier zur EE ergeben, vorgestellt und mit den Anbietern nächste Schritte vereinbart. Die Beratungen wurden im Berichtszeitraum fortgesetzt.

⁵ <http://www.beki-qualitaet.de/index.php/externe-evaluation/anerkannte-anbieter.html>

3.5. Treffen mit den Anbietern externer Evaluationen zum BBP

Wie in den Jahren zuvor fanden im Berichtszeitraum zwei Treffen mit allen anerkannten Anbietern statt. Die Treffen dienen der Weitergabe zentraler Informationen zum Qualitätsentwicklungsprozess in den Berliner Kitas, dem Austausch zwischen den Anbietern und der Verständigung über gemeinsame Ziele und Prozesse in der externen Evaluation von Berliner Kindertagesstätten.

Das 11. Treffen fand am 12. Oktober 2015 und das 12. Treffen am 18. April 2016 statt.

3.6. Fachtage für externe Evaluator_innen

Mit dem Ziel der fortlaufenden Qualifizierung und der Vernetzung der externen Evaluator_innen führt das BeKi in Kooperation mit dem SFBB regelmäßig Fachtage durch.

Im Berichtszeitraum fand am 7. Dezember 2015 ein Fachtag zum Thema Projektarbeit und am 19. April 2016 ein Fachtag zum Thema Inklusion statt. Mit diesen Veranstaltungen wurden jeweils etwa 50 Personen erreicht. Auf der BeKi-Webseite stehen die Präsentationen und Dokumentationen beider Fachtage zum Download bereit.⁶

4| Kommunikation und Steuerung des Qualitätsentwicklungsprozesses

Das BeKi beteiligt sich fortlaufend an der Fachkommunikation mit allen Akteuren des Qualitätsentwicklungsprozesses.

4.1. Kommunikation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Mit dem Fachreferat III B besteht eine enge Zusammenarbeit. Im Berichtszeitraum standen Fragen der Qualitätssicherung der externen Evaluationen im Zentrum.

Darüber hinaus wurden die Planungen für eine qualitative Studie zur Praxis der internen Evaluation in Berliner Kitas erörtert und abgestimmt. Diese wird die Befragungen zu den Praxiserfahrungen mit der internen Evaluation ergänzen. (s. Pkt. 2.2, S. 8).

4.2. Kommunikation mit der Arbeitsgruppe QVTAG

Die Arbeitsgruppe QVTAG berät weiterhin die Ausgestaltung der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG). Das BeKi informiert die Mitglieder der Arbeitsgruppe fortlaufend über den Stand seiner Arbeit, seine aktuellen Untersuchungsergebnisse und stimmt die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung, deren Steuerung und Monitoring sowie die dazugehörigen Schriftstücke ab.

⁶ 2. Fachtag (Projekte): www.beki-qualitaet.de/index.php/archiv/166-2-beki-fachtag-fuer-evaluator-innen-fuer-die-externe-evaluation-zum-bbp.html

3. Fachtag (Inklusion & Integration von Kindern mit Behinderungen): www.beki-qualitaet.de/index.php/archiv/183-3-beki-fachtag-fuer-evaluator-innen-fuer-die-externe-evaluation-zum-bbp.html

Im Berichtszeitraum wurden die Ergebnisse der dritten Befragung zu Praxiserfahrungen mit der internen Evaluation vorgestellt und diskutiert. Die Empfehlungen zur Durchführung interner Evaluationen der Arbeit mit dem BBP wurden in diesem Zusammenhang aktualisiert. Sie sind Teil des Abschlussberichts zur dritten Befragung zu Praxiserfahrungen mit der internen Evaluation (s. Pkt. 2.1, S. 8).

Das BeKi beteiligt sich in beratender Funktion an den Unter-AGs zur Überarbeitung des Sprachlerntagebuchs und zur redaktionellen Bearbeitung der QVTAG.

4.3. Kommunikation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB)

Die regelmäßigen Gespräche mit den Referentinnen des SFBB wurden im Oktober 2015 und März 2016 fortgesetzt. Beraten wurde insbesondere, wie die Vertiefungsschwerpunkte des aktualisierten BBP in das laufende Fortbildungsprogramm des SFBB integriert werden können.

Das BeKi hat gemeinsam mit dem SFBB und der für geflüchtete Kinder und Jugendliche zuständigen Stelle der Sen BJW einen Fachtag für Kita-Fachkräfte zur Arbeit mit geflüchteten Kindern und ihren Familien geplant und organisiert. Der Fachtag fand am 18.04.2016 statt und erreichte ca. 180 Interessierte. Aus Platzgründen musste etwa ebenso vielen Interessierten eine Absage erteilt werden.

4.4. Informationsveranstaltungen für neue Träger bzw. neue Kitas

Träger von neu gegründeten Kitas werden regelmäßig über ein Schreiben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zu einem „Informationsabend zur Umsetzung der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG)“ eingeladen. Im Berichtszeitraum wurden 62 Träger angeschrieben. Die Informationsabende für Träger neuer Kindertagesstätten werden im September 2016 in den Räumen des BeKi stattfinden.

4.5. Unterausschuss Kindertagesbetreuung des LJHA

Seit Juni 2013 vertritt Björn Sturm als wissenschaftlicher Mitarbeiter das BeKi im „Unterausschuss Tagesbetreuung“ des Landesjugendhilfeausschusses. Die Mitglieder des Ausschusses setzen sich aus Trägervertreter_innen und Fachreferent_innen der Berliner Dachverbände zusammen. Der Ausschuss tagt monatlich und erarbeitet Vorschläge und Beschlussvorlagen für den LJHA zur Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen für den Bereich der Kindertageseinrichtungen. Das BeKi bezieht Informationen und Diskussionsergebnisse in die Erarbeitung von Steuerungsempfehlungen ein.

4.6. Fachbeirat Inklusion

Seit Oktober 2013 ist Dr. Christa Preissing von der Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft in den Fachbeirat Inklusion berufen. Der Fachbeirat hat den Auftrag, die Senatsverwaltung bei der Entwicklung eines inklusiven Schulsystems beratend zu unterstützen. Die Vertretung des BeKi im Beirat geschieht mit dem Ziel, die Anschlussfähigkeit der Entwicklungen im Kita- und Schulbereich zu befördern. Der Fachbeirat tagt vierteljährlich und richtet jährlich mindestens ein Fachforum aus. Die

Sitzungsperiode des Fachbeirats endete nach drei Jahren mit einer abschließenden Sitzung im Juli 2016.

5| BeKi-Webseite

Über die Webseite (www.beki-qualitaet.de) haben Trägervertreter_innen, Pädagog_innen und weitere Akteure im System der Kindertagesbetreuung die Möglichkeit, sich über das Institut, seine Veröffentlichungen und Fachveranstaltungen zu informieren.

Seit Juni 2016 finden interessierte Eltern und Familienangehörige von Kita-Kindern für sie aufbereitete Informationen zur Arbeit des BeKi und zur Qualitätsentwicklung in den Berliner Kitas auf der Webseite.

Nutzer der Webseite finden

- Informationen zu den Aufgabenfeldern des BeKi,
- eine ausführliche Übersicht zu allen durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft anerkannten Anbietern externer Evaluationen,
- eine Liste zertifizierter Multiplikator_innen für die interne Evaluation,
- Berichte und erarbeitete Materialien des BeKi (z. B. den dritten Abschlussbericht zur internen Evaluation zum BBP),
- Informationen zu durchgeführten und geplanten Fachveranstaltungen bzw. Weiterbildungsangeboten,
- Links zu für die Kitas relevanten Gesetzen und Verordnungen,
- eine Übersicht zu aktuellen Projekten und Programmen für Kitas in Berlin sowie Links zu Fachportalen von Bildungsträgern, Netzwerken und Organisationen im nationalen und internationalen Kontext.

Die Liste zertifizierter Multiplikator_innen wurde im Juli 2016 grundlegend aktualisiert. Dafür wurde im Vorfeld ein neuer Kontaktbogen erstellt. Dieser ermöglicht den Multiplikator_innen, vier Arbeitsschwerpunkte anzugeben, die den Aufgabenbereichen und Querschnittsthemen des aktualisierten BBP entsprechen. 109 Multiplikator_innen, die bereits vorher auf der Liste geführt wurden, erhielten den neuen Kontaktbogen. Innerhalb von fünf Wochen meldeten sich davon 56 Personen zurück. Mit der regelmäßigen Aktualisierung der Multiplikator_innenliste stellt BeKi sicher, dass die darauf geführten Personen den Kitas zur Begleitung interner Evaluationen aktuell zur Verfügung stehen und unter den angegebenen Kontaktdaten erreichbar sind.

Seit 2013 werden die Besucherinnen und Besucher mit Google-Analytics statistisch erfasst.

Seit Veröffentlichung der neuen Webseite www.beki-qualitaet.de am 30. Januar 2014 wurde die Seite von insgesamt **38.000 unterschiedlichen Nutzern** aufgerufen (Stichtag: 27. Juli 2016).

6 | BeKi-Datenbank

Wichtigstes Instrument zur Erreichung aller für die Qualitätsentwicklung zuständigen Personengruppen ist die Datenbank. Diese wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut und wird fortlaufend aktualisiert. So ist die **Zahl der Kitas** im Zeitraum vom 1. März 2015 bis 1. März 2016 von **2.371** auf **2.422 Kitas** und die **Zahl der Träger** von **1.141** auf **1.157 Träger** gestiegen.

Um die Aktualität der *Datenbank*⁷ zu gewährleisten, wurde im März 2016 ein Abgleich mit den Daten der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft aus der ISBJ-Datenbank⁸ durchgeführt. Damit wird sichergestellt, dass Träger und Kitas, die entweder neu gegründet oder geschlossen wurden bzw. den Träger gewechselt haben, über die Datenbank vollständig erfasst werden. Abweichungen und Veränderungen aus diesem Abgleich wurden der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zur Verfügung gestellt. Der Datenabgleich erfolgt jährlich zu Jahresbeginn.

Darüber hinaus enthält die Datenbank Kontaktdaten zu den Verbänden/Eigenbetrieben, Eltern-Organisationen (Landes- bzw. Bezirkseleiternausschuss), Jugendämtern, Fachschulen, Hochschulen, Fortbildungsträgern, Fachberatungen, Multiplikator_innen zur Begleitung interner Evaluationen, Anbietern externer Evaluationen und weiteren Akteuren im System der Kindertagesstätten im Land Berlin.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den zahlenmäßigen Entwicklungen in der Berliner Kita-Landschaft zwischen Dezember 2008 und Februar 2016.

Tabelle 2: Auszug aus der BeKi-Datenbank

BeKi-Datenbank	12/2008	12/2010	12/2011	12/2012	02/2014	02/2015	02/2016
Kitas (insgesamt):	1.947	1.965	2.011	2.099	2.305	2.371	2.422
Kitas der Berliner Eigenbetriebe	281	280	279	279	279	278	278
Kitas, deren Träger <u>einem</u> Dachverband angeschlossen sind	1.226	1.214	1.231	k.A.	1.321	1.368	1.363
Kitas, deren Träger <u>keinem</u> Dachverband angeschlossen sind	440	408	409	k.A.	593	611	661
Kitas, deren Dachverbandszugehörigkeit <u>nicht bekannt</u> ist	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	113	114	120

⁷ Die Datenbank ist eine relationale Datenbank, d. h. alle Angaben, die über die Datenbank erfasst sind, können miteinander über logische Beziehungen verbunden werden. So ist es unter anderem möglich, nachzuvollziehen, welche Kitas zu welchem Träger gehören.

⁸ Integrierte Software Berliner Jugendhilfe (ISBJ)

BeKi-Datenbank	12/2008	12/2010	12/2011	12/2012	02/2014	02/2015	02/2016
Träger (insgesamt):	945	964	1.005	1.065	1.127	1.141	1.157
Berliner Eigenbetriebe	5	5	5	5	5	5	5
Träger, die <u>einem</u> Dachverband angeschlossen sind	679	672	683	k.A.	699	712	709
Träger, die <u>keinem</u> Dachverband an- geschlossen sind	261	227	232	k.A.	318	331	350
Träger, deren Dachverbands- zugehörigkeit <u>nicht bekannt</u> ist	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	102	93	92
Träger mit weniger als fünf Einrichtungen (Anzahl Kitas)	890 (1122)	902 (1179)	932 (1171)	989 (1240)	1055 (k.A.)	1055 (1381)	1098 (1494)
Träger mit fünf oder mehr Einrichtungen (Anzahl Kitas)	55 (820)	47 (786)	56 (840)	59 (890)	62 (k.A.)	62 (923)	59 (928)

k.A. = keine Angabe

Quelle: BeKi-Sachbericht 2015/2016

Berlin, August 2016